

**Beschlussprotokoll der 389. Sitzung des Akademischen Senates
der Humboldt-Universität zu Berlin
vom 14.07.2020
- Videokonferenz -**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer:

Frau Prof. Därmann, Herr Prof. Grethe (bis 10.00 Uhr; ab 11.50 Uhr), Herr Prof. Heger, Herr Prof. Kipf (bis 12.00 Uhr), Herr Prof. Klapper, Herr Prof. Kulke, Herr Prof. Marksches, Frau Prof. Metzler, Frau Prof. Schreiber, Frau Prof. Schwalm, Frau Prof. Specht, Herr Prof. Staudacher (bis 12.25 Uhr), Frau Prof. Vedder

Akademische MA:

Frau PD Dr. Dorgerloh, Herr PD Dr. Flogaus, Frau Dr. Gründer, Herr Dr. Kohring

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Technik, Service und Verwaltung:

Herr Dr. Fecht, Herr Fiedler, Herr Dr. Morgenstern, Herr Dr. Steinborn

Studierende:

Frau Richter, Herr Rüstemeier, Frau Sarbo, Frau Ziegler

Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Rede und Antragsrecht:

Präsidentin:	Frau Prof. Dr.-Ing. Dr. Kunst
Vizepräsident (VPH):	Herr Dr. Kronthaler
Vizepräsidentin (VPL):	Frau Prof. Dr. Obergfell
Vizepräsident (VPF):	Herr Prof. Dr. Frensch
Personalrat (GPR):	Frau Dewender (ab 10.40 Uhr)
Personalrat (HSB):	Herr Pawlak (ab 10.40 Uhr)
Frauenbeauftragte:	Frau Dr. Fuhrich-Grubert
Studentischer Personalrat:	Herr Amacher (ab 10.40 Uhr)

Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Herr Prof. Grimm (Dekan Lewi, ab 10.15 Uhr), Herr Prof. Kassung (Dekan KSBF), Herr Fidalgo (Vorsitzender LSK, ab 10.40 Uhr), Frau Prof. Binder (TOP 3), Herr Prof. Jäschke (TOP 4), Frau Prof. Feierstein (TOP 6), Herr Dr. Köhler (TOP 13), Herr Prof. Leser (TOP 16), Herr Dr. Baron, Frau Dr. Lindemann-von Trzebiatowski (PB1), Herr Schröder (PB12, Protokoll)

Dauer der Sitzung: 09.15 bis 14.00 Uhr

**TOP 1:
Bestätigung der Tagesordnung**

Der Tagesordnungspunkt 15 „Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W3 Professur „Allgemeine Psychologie: Aktive Wahrnehmung und Kognition“ am Institut für Psychologie der Lebenswissenschaftlichen Fakultät (AS 069/20)“ wird vertagt.

Es liegen zwei den AS-Mitgliedern am Vortag zugesandte Tischvorlagen des RefRats zu den Gegenständen „Neunte Änderung der Fächerübergreifenden Satzung zur Regelung von Zulassung, Studium und Prüfung der Humboldt-Universität zu Berlin (ZSP-HU)“ (Vorlage Nr. 073/20) und „Einführung von Prüfungsfreiversuchen für Prüfungsleistungen, die im Sommersemester 2020, Wintersemester 20/21 sowie Sommersemester 2021 abgenommen werden“ (Vorlage Nr. 074/20) vor.

Der Akademische Senat beschließt nach kurzer Diskussion, die Vorlagen als Tagesordnungspunkte 12a und 12b in die Tagesordnung aufzunehmen.

Mitglieder des AS berichten von Problemen im Zusammenhang mit dem Versand bzw. Rückversand der Abstimmungsunterlagen für die der Juni-Sitzung nachgelagerte schriftliche Abstimmungsverfahren. Ein studentisches Mitglied des Akademischen Senats weist darauf hin, dass der auf dem Rücksendeumschlag befindliche Stempel zur Portübernahme durch die Empfängerin nicht in allen Fällen von der Post akzeptiert worden sei, so dass Abstimmungsunterlagen an die Absenderin bzw. den Absender zurückgegangen seien. Ein professorales Mitglied berichtet, dass der bei Beschäftigten erfolgende Versand der Unterlagen an die Dienstadresse auf Grund der Gegebenheiten des Postlaufs an der HU bei ihm dazu geführt habe, dass die Unterlagen zu spät an seiner Privatadresse eingegangen seien, um an der Abstimmung noch teilnehmen zu können.

Frau Dr. Lindemann-von Trzebiatowski geht auf die Problematik der Akzeptanz des Stempels zur Portoübernahme ein und bittet die diesbezüglichen Unannehmlichkeiten zu entschuldigen. Sie weist darauf hin, dass die Abstimmungsunterlagen auch per E-Mail an die stimmberechtigten AS-Mitglieder versandt würden und regt an, dass auch die Studierenden künftig versuchen sollten, die Unterlagen in ihren Einrichtungen über die Hauspost zu versenden.

Frau Prof. Kunst erklärt auf Nachfrage, dass eine Verlängerung der Eingangsfrist der Abstimmungsunterlagen nicht möglich sei, da die entsprechenden Beschlüsse bereits auf dem weiteren Verfahrensweg seien. Sie bittet die AS-Mitglieder aus dem Kreise der Beschäftigten der HU, die die Abstimmungsunterlagen an ihre Privatadresse gesandt haben möchten, um entsprechende Information samt Mitteilung der Privatadresse an Frau Dr. Lindemann-von Trzebiatowski.

Die Tagesordnung wird in folgender Form genehmigt:

Nichtöffentlicher Teil

1. Bestätigung der Tagesordnung
2. Bestätigung des nicht-öffentlichen Teils des Protokolls des AS vom 16.06.2020
3. Berufungsliste für die W1-Professur mit Tenure Track nach W2 „Europäische Ethnologie/Sozialanthropologie mit einem Schwerpunkt auf kulturellen Ausdrucksweisen“ am Institut für Europäische Ethnologie der Philosophischen Fakultät (AS 066/20)
4. Berufungsliste für die W2-Professur mit Tenure Track nach W3 „Wissenschaftsforschung mit Schwerpunkt Evaluationsforschung“ am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Philosophischen Fakultät (AS 067/20)
5. Berufungsvorschlag zur Besetzung der W3-Professur Didaktik der romanischen Sprachen und Literaturen an der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät, Institut für Romanistik (AS 068/20)
6. Vorschlag für die Besetzung der W1-Professur für „Kulturen des Wissens“ am Institut für Kulturwissenschaft der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät mit Tenure Track nach W3 (AS 065/20)
7. Bestellung einer Honorarprofessorin für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (AS 064/20)
8. Verschiedenes

Öffentlicher Teil – Beginn gegen 10.15 Uhr

9. Bekanntgabe der Tagesordnung und Bestätigung des öffentlichen Teils der Protokolle des AS vom 19.05.2020 und 16.06.2020
10. Berichte des Präsidiums/Anfragen
11. Festsetzung der Vorlesungszeiten, akademischen Ferien und Hochschultage für das Wintersemester 2020/2021 (AS 070/20)
12. dies academicus im Wintersemester 2020/2021 am 2. November 2020 (AS 071/20)
- 12a. Neunte Änderung der Fächerübergreifenden Satzung zur Regelung von Zulassung, Studium und Prüfung der Humboldt-Universität zu Berlin (ZSP-HU) (AS 073/20)
- 12b. Einführung von Prüfungsfreiversuchen für Prüfungsleistungen, die im Sommersemester 2020, Wintersemester 20/21 sowie Sommersemester 2021 abgenommen werden. (AS 074/20)
13. Verlängerung der Anerkennung des IASP-Instituts als An-Institut an der Humboldt-Universität zu Berlin (AS 008/20)
14. Satzung zur IT-Organisation der HU – zweite Lesung – (AS 038/20)
15. Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W3 Professur „Allgemeine Psychologie: Aktive Wahrnehmung und Kognition“ am Institut für Psychologie der Lebenswissenschaftlichen Fakultät (AS 069/20) - vertagt
16. Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W3-Professur für „Prozessmanagement und Informationssysteme“ (Einstein-Profil-Professur) am Institut für Informatik der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (AS 141/19)
17. Verschiedenes

TOP 2:

Bestätigung des nicht-öffentlichen Teils des Protokolls des AS vom 16.06.2020

Der Akademische Senat bestätigt den nicht-öffentlichen Teil des Protokolls des AS vom 16.06.2020.

TOP 3:

**Berufungsliste für die W1-Professur mit Tenure Track nach W2 „Europäische Ethnologie/Sozialanthropologie mit einem Schwerpunkt auf kulturellen Ausdrucksweisen“ am Institut für Europäische Ethnologie der Philosophischen Fakultät (AS 066/20)
- Ausschluss der Öffentlichkeit -**

Frau Prof. Binder erläutert die Vorlage.

Der Akademische Senat fasst den Beschluss AS 066/2020:

I. Der Akademische Senat der Humboldt-Universität zu Berlin folgt dem Berufungsvorschlag der Philosophischen Fakultät für die W1-Professur mit TT nach W2 „Europäische Ethnologie/Sozialanthropologie mit einem Schwerpunkt auf kulturellen Ausdrucksweisen“ am Institut für Europäische Ethnologie der Philosophischen Fakultät.

II. Mit der Umsetzung des Beschlusses beauftragt der Akademische Senat die Präsidentin.

Protokoll der Diskussion und Abstimmung siehe Anlage 1.

TOP 4:

**Berufungsliste für die W2-Professur mit Tenure Track nach W3
„Wissenschaftsforschung mit Schwerpunkt Evaluationsforschung“ am Institut
für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Philosophischen Fakultät
(AS 067/20)
- Ausschluss der Öffentlichkeit -**

Herr Prof. Jäschke erläutert die Vorlage.

Der Akademische Senat fasst den Beschluss AS 067/2020:

**I. Der Akademische Senat der Humboldt-Universität zu Berlin folgt dem
Berufungsvorschlag der Philosophischen Fakultät für die W2-Professur mit TT
nach W3 „Wissenschaftsforschung mit Schwerpunkt Evaluationsforschung“ am
Institut für Philosophie der Philosophischen Fakultät.**

**II. Mit der Umsetzung des Beschlusses beauftragt der Akademische Senat die
Präsidentin.**

Protokoll der Diskussion und Abstimmung siehe Anlage 2.

TOP 5:

**Berufungsvorschlag zur Besetzung der W3-Professur Didaktik der romanischen
Sprachen und Literaturen an der Sprach- und literaturwissenschaftlichen
Fakultät, Institut für Romanistik (AS 068/20)
- Ausschluss der Öffentlichkeit -**

Herr Prof. Kipf erläutert die Vorlage.

Der Akademische Senat fasst den Beschluss AS 068/2020:

**Der Akademische Senat nimmt den Berufungsvorschlag zur Besetzung der W3-
Professur Didaktik der romanischen Sprachen und Literaturen an der Sprach-
und literaturwissenschaftlichen Fakultät, Institut für Romanistik, zustimmend
zur Kenntnis.**

Protokoll der Diskussion und Abstimmung siehe Anlage 3.

TOP 6:

**Vorschlag für die Besetzung der W1-Professur für „Kulturen des Wissens“ am
Institut für Kulturwissenschaft der Kultur-, Sozial- und
Bildungswissenschaftlichen Fakultät mit Tenure Track nach W3 (AS 065/20)
- Ausschluss der Öffentlichkeit -**

Frau Prof. Feierstein erläutert die Vorlage.

Der Akademische Senat fasst den Beschluss AS 065/2020:

**Der Akademische Senat folgt dem Listenvorschlag der Fakultät für die
Besetzung der W1-Professur für „Kulturen des Wissens“.**

Protokoll der Diskussion und Abstimmung siehe Anlage 4.

TOP 7:

**Bestellung einer Honorarprofessorin für Rechnungslegung und
Wirtschaftsprüfung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (AS 064/20)
- Ausschluss der Öffentlichkeit -**

Herr Prof. Klapper erläutert die Vorlage.

**Der Akademische Senat verzichtet bei drei Enthaltungen auf eine zweite
Lesung.**

Der Akademische Senat fasst den Beschluss AS 064/2020:

- 1. Der Akademische Senat folgt dem Beschluss des Fakultätsrats der
Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und stimmt der Bestellung einer
Honorarprofessorin für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung zu.**
- 2. Mit der Umsetzung des Beschlusses beauftragt der Akademische Senat die
Präsidentin.**

Protokoll der Diskussion und Abstimmung siehe Anlage 5.

TOP 8:

**Verschiedenes
- Ausschluss der Öffentlichkeit -**

Protokoll der Diskussion siehe Anlage 6.

TOP 9:

**Bekanntgabe der Tagesordnung und Bestätigung des öffentlichen Teils der Pro-
tokolle des AS vom 19.05.2020 und 16.06.2020**

Seitens der Studierenden wird die in dem der Juni-Sitzung nachgelagerten schriftlichen Verfahren erfolgte Abstimmung zur Vorlage Nr. 045/2020 („Einrichtung des Studienfachs Islamische Theologie für den Bachelorstudiengang Bildung an Grundschulen“) in der vom Vermittlungsausschuss beschlossenen Fassung problematisiert. Angesichts des Abstimmungsergebnisses (12:2:3), in das nur 17 Stimmen eingeflossen seien, was bei einer Gesamtmitgliederzahl von 25 eine sehr geringe Zahl sei, und das auch nicht die Diskussion im AS widerspiegele, solle in Anbetracht der unter TOP 1 der heutigen Sitzung bereits angesprochenen Probleme im Zusammenhang mit dem Versand der Abstimmungsunterlagen die Beschlussfassung wiederholt bzw. die Eingangsfrist verlängert werden. Die Probleme hätten dazu geführt, dass, zumal die Frist für den Eingang der ausgefüllten Abstimmungsunterlagen auf Grund des Versandes geänderter Stimmzettel zwischenzeitlich noch verkürzt worden sei, ein fristgerechter Eingang der Stimmen nicht in allen Fällen möglich gewesen sei.

Frau Prof. Kunst weist darauf hin, dass selbst dann, wenn man unterstelle, dass all diejenigen, deren Stimmen nicht in das Ergebnis eingeflossen seien, mit Nein gestimmt hätten, das Abstimmungsergebnis zur fraglichen Vorlage noch immer positiv ausgefallen wäre. Sie stellt klar, dass es bis dato keinerlei verspätete Stimmzetteleingänge zur Vorlage Nr. 045/2020 gegeben habe.

Seitens der Studierenden wird angemerkt, dass trotz des in jedem Falle positiven Ergebnisses die Zahl der Nein-Stimmen relevant sei.

Frau Prof. Metzler merkt mit Blick auf die Aussage, dass das Abstimmungsergebnis nicht die Diskussion im AS widerspiegele, an, dass nach ihrer Wahrnehmung der Diskussion im AS der Vorschlag des Vermittlungsausschusses im Senat durchaus große Zustimmung gefunden habe.

Nach einer Diskussion der Möglichkeiten des Umgangs mit der Abstimmung bzw. dem Abstimmungsergebnis erklärt die Präsidentin, dass im Protokoll der heutigen Sitzung als Ergebnis der Diskussion festgehalten werden solle, dass die Klarheit der Zustimmung des AS zur Vorlage Nr. 045/2020 auf Grund der Zahl der nicht abgegebenen Stimmen in dem Abstimmungsergebnis womöglich nicht richtig ersichtlich werde.

Der Akademische Senat bestätigt den öffentlichen Teil der Protokolle des AS vom 19.05.2020 und 16.06.2020.

TOP 10: Berichte des Präsidiums/Anfragen

Frau Prof. Kunst berichtet über:

- *Circle U.* Der Antrag des Verbundes *Circle U.* in der Ausschreibung *Europäische Universitäten* der Europäischen Kommission mit dem Fokus auf akademische Lehre sei genehmigt worden. Sie dankt allen, die an diesem Erfolg beteiligt waren. Die Präsidentin stellt die an *Circle U.* beteiligten Universitäten sowie die Ziele des Verbundes vor. Die Förderdauer betrage, beginnend ab Herbst 2020, drei Jahre; die Fördersumme belaufe sich für diesen Zeitraum für die Partner gemeinsam auf 5 Mio. Euro. Die HU sei im Rahmen des Antrags für das Arbeitspaket *Socially engaged Education and Research* verantwortlich und werde dabei die drei Kernthemen *Global Health*, *Climate* und *Democracy* bearbeiten. Ansprechpartnerin sei Frau Dr. Bohnke, Abteilung Internationales.

- die Leitung der Abteilung Internationales. Diese habe zum 15.06.2020 Herr Dr. Yoan Vilain übernommen.

- einen Erfolg der HU im Programm *Erasmus+ Partnerländer*. Von den 20 beantragten Erasmus-Partnerschaften der HU würden 18 gefördert, was einer Quote von 90% entspreche. Als besonders erfolgreich seien dabei das Institut für Slawistik, das Institut für Asien- und Afrikawissenschaften, das Thaer-Institut sowie das Geographische Institut hervorzuheben.

- die Kooperation Berlin-Oxford. Ende Mai 2020 sei die Gründung des *OX-BER Centers for Advanced Studies* beschlossen worden. Bei diesem handele es sich um ein virtuelles Zentrum, das thematisch an den Grand Challenges der BUA ausgerichtet sei. Insgesamt würden 1,1 Mio. Euro für Forschungs- und Kooperationsgruppen sowie die Sachbearbeitung durch die BUA zur Verfügung gestellt. Ansprechpartnerin sei Frau Schmidt-Memmler.

- den eingeschränkten Betrieb an der HU. Seit dem 06.07.2020 gelte eine neue Dienstweisung, die für alle Beschäftigten unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln grundsätzlich eine Rückkehr zum Arbeiten in Präsenz vorsehe. Eine Rückkehr zum Präsenzlehrebetrieb und eine Öffnung der Universität für den Publikumsverkehr fänden hingegen nicht statt. Bewerbungsgespräche und Gremiensitzungen würden ab jetzt in der Regel in Präsenz durchgeführt, könnten unter Umständen aber auch digital erfolgen. Praxisveranstaltungen und Prüfungen dürften in Präsenz durchgeführt werden. Das Grimm-Zentrum und die Fach- und Zweigbibliotheken öffneten in den nächsten Tagen schrittweise für HU-Angehörige unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln. Auf den Verkehrsflächen und in den Gemeinschaftsräumen sei das Tragen eines Mund-Nasenschutzes verpflichtend, wenn der Mindestabstand nicht gewährleistet werden könne. Die Präsidentin appelliert an alle, sich im Sinne des Infektionsschutzes weiterhin diszipliniert und verantwortungsvoll zu verhalten.

- eine Open-Air-Konzertreihe, die vor dem Hintergrund der vergangenen Monate als Zeichen des Dankes der Universität gegenüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern organisiert werde und die gleichzeitig auch eine Unterstützung für Künstlerinnen und Künstler sei, die es derzeit sehr schwer hätten. Konzerte fänden am 29.07.2020 in der Spandauer Straße, der Ziegelstraße und im Ehrenhof des Hauptgebäudes sowie am 12.08.2020 in Adlershof statt. Ansprechpartnerin sei Frau Scharnagel in der Abteilung VIII.

Die Präsidentin spricht den Beschäftigten der HU im Namen des gesamten Präsidiums ihren Dank für die in den letzten Monaten geleistete Zusatzarbeit und das große Engagement auf allen Ebenen aus. Sie dankt dem RefRat für seine interessante und hilfreiche Umfrage unter den Studierenden.

- die Einführung des HU-Intranets, die sehr positiv aufgenommen werde. Inzwischen hätten sich mehrere Tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter registriert. Mit dem Intranet sei ein wichtiges Instrument verfügbar, um Kommunikation zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erleichtern und Informationen gezielter an die zu bringen, für die sie gedacht seien. Sie würde sich freuen, wenn auch in den Fakultäten für die Nutzung des Intranets geworben würde.

- die Einrichtung des Studienfachs Islamische Theologie für den Bachelorstudiengang Bildung an Grundschulen. Die HU habe sich, wie im Vermittlungsausschuss verabredet, dafür eingesetzt, dass der Kooperationsvertrag mit der Islamischen Föderation Berlin interessierten Mitgliedern des AS zugänglich gemacht werden könne. Nach der IFB hätten zuletzt auch die Senatskanzlei und die Senatsverwaltung für Bildung mitgeteilt, keine Bedenken gegen eine Einsichtnahme zu haben. Ansprechpartnerin für eine Einsichtnahme sei Frau Dr. Lindemann-von Trzebiatowski.

- den Wissenschaftscampus in der Invalidenstraße. Die „School of Public Engagement and Open Science“ sei genehmigt und deren Leitung mit einer jungen Wissenschaftlerin aus Cambridge besetzt worden.

Frau Prof. Obergfell berichtet über:

- den *Circle U.*-Antrag, dessen Bewilligung ein großartiger Erfolg sei. Mit 87 von 100 möglichen Punkten, sei auch die Gesamtbewertung des Antrags sehr positiv ausgefallen. Mit FU, TU und HU seien nun alle drei BUA-Universitäten in einem erfolgreichen EUI-Konsortium, was sicherlich weitere Impulse für die Zusammenarbeit in der BUA im Feld der Lehre geben könne. In der Pilotphase gehe es um Konzepte, Formate und Mechanismen für die Weiterentwicklung von Erasmus+ nach 2023.

- die Planungen für das Wintersemester 2020/21. Am vergangenen Freitag seien die Studierenden und die Lehrenden per E-Mail über die Planungen zum Wintersemester 2020/2021 informiert worden. Diese Planungen seien zuvor in verschiedenen Gesprächsrunden mit den Fakultäten abgestimmt worden. Zudem habe es Abstimmungen auf Ebene der LKRP sowie mit dem Land Berlin gegeben. Im Ergebnis dieser Diskussionen bereite man sich auf ein Kombi-Semester vor, in dem sowohl digitale als auch Präsenzlehre stattfänden. Dabei sei von einem hohen Anteil digitaler Lehre auszugehen, was für das Wintersemester die praktikabelste Lösung sei. Präsenzprüfungen und Praxisformate sollten weiterhin, so weit wie möglich, vor Ort durchgeführt werden. Angesichts des erhöhten Raum- und Personalbedarfs für die sichere Durchführung von Präsenzveranstaltungen unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln müsse sehr sorgfältig geplant werden, welche Veranstaltungen in Präsenz stattfinden können. An den Fakultäten liefen entsprechende Planungen bzw. seien bereits abgeschlossen. Die Vizepräsidentin weist auf die Entscheidung der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät hin, ein komplett digitales Wintersemester anzubieten. Einen besonderen Fokus habe die HU auf die Erstsemester-Studierenden gelegt. Hier werde besonders geprüft, in welcher Weise in kleinen Kohorten Veranstaltungen vor Ort durchgeführt werden könnten. Für die Erleichterung des Einstiegs an der Universität gebe es eine ganze Reihe von digitalen Formaten, aber auch von Beratungsangeboten und Präsenzformaten. So sei die Einrichtung einer zentralen Willkommenseite in Planung, über die alle wesentlichen zentralen Informationen zu Einführungsveranstaltungen und weiteren Themen sowie Videos und Checklisten zum Studienbeginn abrufbar seien und die mit den dezentralen Angeboten in den Fakultäten und Instituten verlinkt werden solle.

- Arbeitsplätze für Studierende. Vor dem Hintergrund der Aufhebung der Hemmung der Abgabefristen zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters sowie der schrittweisen Öffnung der Bibliotheken sei die Frage der Bereitstellung von Arbeitsplätzen für Studierende in den Fokus gerückt. Es habe dazu gemeinsam mit der Taskforce Digitale Lehre ein Austausch mit der UB stattgefunden.

Dessen Resultat sei, dass die UB im Grimm-Zentrum 128 Arbeitsplätze auf den Leseterrassen, 46 Arbeitskabinen sowie 12 Plätze im Forschungslesesaal anbieten könne. Die Vizepräsidentin weist darauf hin, dass inzwischen auch einige Zweigbibliotheken wieder geöffnet hätten. Die übrigen Zweigbibliotheken würden, sobald dies möglich sei, ebenfalls schrittweise wieder öffnen. Der CMS habe begonnen, in der UB auch Computerarbeitsplätze einzurichten. Ab dem 20.07.2020 würden die ersten 42 Computerarbeitsplätze geöffnet. Die Zahl könne relativ schnell auf 84 Plätze erweitert werden. Diese Woche erfolge zur dortigen Bereitstellung von Computerarbeitsplätzen eine Begehung im Erwin-Schrödinger-Zentrum.

- Beschwerden, die es im Hinblick auf Prüfungen gegeben habe. Frau Prof. Obergfell erklärt, dass diese genau geprüft würden. Sie weist darauf hin, dass die Rechtssicherheit der Prüfungen im Vorfeld von der *Arbeitsgruppe Prüfungen* festgestellt worden sei und entsprechende Beschwerden grundsätzlicher Natur nicht zutreffend seien.

- die kostenneutrale Verlängerung von QPL- und QIO-geförderten Projekten. Nachdem man seitens des BMBF die Nachricht erhalten habe, dass für die im Rahmen des Qualitätspakt Lehre geförderten Teilprojekte eine kostenneutrale Verlängerung bis 31.03.2021 möglich sei, habe man nach Rücksprache mit den Teilprojekten einen Umwidmungsantrag für eine kostenneutrale Verlängerung um 3 Monate auf den Weg gebracht, der insbesondere die 68 vorhandenen Erstsemestertutorien umfasse und deren Weiterförderung bis zum Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2020/21 sicherstellen solle. Kürzlich habe man zudem erfahren, dass auch eine kostenneutrale Verlängerung der vom Land im Rahmen der Qualitäts- und Innovationsoffensive geförderten Projekte möglich sei, in diesem Fall sogar um sechs Monate. Man arbeite derzeit mit Hochdruck daran, eine entsprechende Verlängerung zu erwirken.

- die kapazitätsneutrale Vergabe von Lehraufträgen. Vom Land Berlin habe man die erfreuliche Nachricht erhalten, dass Lehraufträge, die auf Grund der pandemiebedingten Krisensituation im Wintersemester der Vervielfachung von Veranstaltungen zur Reduzierung der Gruppengrößen dienen, kapazitätsneutral vergeben werden könnten. Die Studienabteilung werde sich dazu mit detaillierteren Informationen an die Fakultäten wenden.

Herr Dr. Kronthaler berichtet über:

- die *Dienstvereinbarung Jahresgespräche*, die mit dem Personalrat finalisiert und von der Präsidentin auch bereits unterschrieben worden sei. Die Dienstvereinbarung liege nun zur Gegenzeichnung beim Personalrat.

- die Hauptstadtzulage für Landesbeschäftigte, die für die Hochschulen ein Ärgernis bleibe. Die Senatsverwaltung für Finanzen habe es nachdrücklich abgelehnt, die Zulage und ihre Finanzierung auf die Hochschulen zu erstrecken. Die LKRP arbeite weiter daran, dies zu ändern und habe sich nochmals an den Regierenden Bürgermeister gewandt. Eine Antwort stehe noch aus.

- die BerIHG-Novellierung. Die diesbezüglichen Gespräche zwischen LKRP-Vertreterinnen und -Vertretern und der Senatskanzlei dauerten an, ein Referentenentwurf liege noch nicht vor.

Herr Prof. Frensch berichtet über:

- den Stand der Grand-Challenge-Ausschreibung *Social Cohesion*. Von den ca. 50 eingegangenen Anträgen seien nun 14 aufgerufen, sich in einem Pitch-Verfahren vorzustellen. Die finale Auswahl werde Anfang August 2020 stattfinden. Er weist darauf hin, dass die Ausschreibung zur nächsten Grand Challenge *Global Health* bereits in diesem Jahr, voraussichtlich im November oder Dezember, erfolgen werde.

- das neugegründete Executive Board der BUA, das sehr aktiv sei. Es habe sich mittlerweile bereits mit zwei der acht Steering Committees befasst und sich mit diesen darüber ausgetauscht, was in den nächsten Jahren inhaltlich geschehen solle. Gleiches werde das Executive Board auch mit den übrigen sechs Steering Committees tun.

Das Executive Board werde sich – dies werde eine wichtige, so nicht vorhergesehene Aufgabe des Boards sein – unbedingt um die Kommunikation dessen, was in der BUA geschehe, in die vier Institutionen kümmern müssen.

- den Zeitplan für die anstehende Evaluation des IRIS Adlershof. Ziel sei es, die Evaluation bereits in diesem Jahr abzuschließen, um im nächsten Jahr die Evaluationen der IRIs Life Sciences und THESys angehen zu können.
- Arbeitsplätze für Doktorandinnen und Doktoranden an der HGS, die – natürlich nicht in komplettem Umfang - ab kommendem Montag wieder geöffnet würden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des AS stellen Nachfragen und machen Anmerkungen zu:

- Frau Prof. Obergfells Hinweis auf die Entscheidung der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät, ein komplett digitales Wintersemester anzubieten. Frau Prof. Schwalm teilt mit, dass die Entscheidung im Sinne der Planungssicherheit für Studierende und Lehrende getroffen worden sei. Sie weist darauf hin, dass für Praxisformate so weit wie möglich Präsenzveranstaltungen vorgesehen seien.
- der Errichtung der Collaboration Platform der Berlin University Alliance als Körperschaft öffentlichen Rechts, zu der es, wie zu vernehmen sei, mittlerweile einen überarbeiteten Gesetzentwurf gebe. Es wird erfragt, ob bei der Überarbeitung die Monita des AS berücksichtigt worden und eine stärkere Beteiligung der akademischen Gremien bei Finanzfragen, die Auswirkungen auf die Universitäten hätten, in dem neuen Entwurf verankert seien.

Herr Dr. Kronthaler verweist auf die Stellungnahme der HU zu dem Gesetzentwurf nach der seinerzeitigen Diskussion im AS. Herr Dr. Kronthaler und Frau Prof. Kunst erklären, dass nach ihrem Kenntnisstand wesentliche Monita der HU, insbesondere mit Blick auf den Wissenschaftlichen Rat, berücksichtigt worden seien. Frau Prof. Kunst weist darauf hin, dass sich der Gesetzentwurf derzeit noch der Ressortabstimmung der Landesregierung befinde und nach der Sommerpause in die Beschlussfassung im Abgeordnetenhaus gehe.

Ein Mitglied des AS bittet darum, dass, wie Herr Dr. Kronthaler in der letzten Sitzung bereits zugesagt habe, der überarbeitete Gesetzentwurf dem AS zur Kenntnis gegeben werde, sobald dieser vorliege. Herr Dr. Kronthaler sagt dies zu.

- dem Nachruf der HU für Heinrich Fink, der ursprünglich verbesserungswürdig ausgefallen und mittlerweile auch präzisiert worden sei.
- einer im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auf den Weg gebrachten kleineren BerIHG-Änderung, zu der genauere Informationen erbeten werden.

Herr Dr. Baron führt aus, dass diese Änderung drei Teile habe: eine Aufnahme der Möglichkeit, Prüfungen auch in elektronischer Form abzulegen, die Aufnahme von § 126a, der eine „individuelle Regelstudienzeit“ zum Gegenstand habe, sowie eine Verlängerung der Übergangsfrist für die Umsetzung der BerHZG-Novelle.

- Frau Prof. Obergfells Aussagen zur Weiterfinanzierung der Tutorien-Stellen. Es werden Rückfragen zur Anzahl, zur Finanzierung und Weiterfinanzierung der Tutorien sowie dem Verlängerungsprocedere gestellt.

Frau Prof. Obergfell legt dar, dass es 68 QPL-geförderte Erstsemestertutorien gebe, die komplett in den Verlängerungsantrag für das Wintersemester aufgenommen worden seien. Die Erstsemestertutorien stünden besonders im Fokus und man werde versuchen, diese nach dem Auslaufen von QPL auf anderem Wege zu finanzieren. Neben diesen 68 QPL-finanzierten Tutorien, gebe es 30 Tutorien, die aus dem Projekt *Erhöhung der Erfolgsquote* und weitere 15 Tutorien, die von Landesseite finanziert würden. Hinzu kämen noch Projekt-tutorien. Damit sei man insgesamt relativ gut ausgestattet. In der nächsten Zeit gehe es darum, keine zu großen Verluste zu erfahren. Was das Verlängerungsprocedere betrifft, erklärt sie, dass der entsprechende Antrag gestellt sei und man hoffe, dass schnell darüber entschieden werde.

Ein Mitglied des AS richtet vor dem Hintergrund dessen, dass Hilfskraftstellen normalerweise über zwei Jahre laufen müssten, es hier aber um eine kürzere Verlängerung gehe, einen Appell an den studentischen Personalrat, im Falle einer Bewilligung der Verlängerung der Tutorien wohlwollend zu verfahren, damit die Lehre aufrecht erhalten werden könne.

- der Anzahl der den Studierenden zur Verfügung stehenden Bibliotheksarbeitsplätze. Die Zahl von ca. 200 Plätzen in der UB sei angesichts der Gesamtstudierendenzahl der HU sehr gering, woran deutlich werde, dass in diesem Semester keine normalen Prüfungs- und Arbeitsbedingungen gegeben seien.

- Beschwerden zu Prüfungen. Nach Kritik an ihrer Aussage, dass Beschwerden grundsätzlicher Natur nicht zutreffend seien – dies, so die Kritik, müsse sich erst in der Praxis zeigen bzw. zeige sich dort -, stellt Frau Prof. Obergfell klar, dass sich die Aussage auf die Rechtssicherheit der Prüfungen bezogen habe. Die pauschale Vermutung, dass Prüfungen stattfänden, die nicht rechtssicher seien, könne nicht zutreffend sein, da dies von der entsprechenden von Herrn Dr. Baron geleiteten Arbeitsgruppe zuvor geprüft worden sei. Man gehe allen Beschwerden nach und prüfe diese sehr sorgfältig, was jedoch eine gewisse Zeit in Anspruch nehme.

- Räumlichkeiten der HU. Es wird die Bitte geäußert, größere Räumlichkeiten möglichst an der Universität zu halten. Konkret sollte erwogen werden, das Audimax-2-Zelt längerfristig zu behalten und möglicherweise auch parallel zu den wiedereröffneten Hörsälen zu nutzen.

Herr Dr. Baron teilt mit, dass das Hörsaalzelt auf dem Campus Nord auf Grund der Verzögerungen bei den Bauarbeiten im Ostflügel des Hauptgebäudes für die nächsten drei Jahre gesichert sei. Für eine anschließende Nutzung würde man wieder eine Baugenehmigung benötigen. Herr Dr. Kronthaler und Herr Dr. Baron weisen darauf hin, dass von der Möglichkeit, die großen Berliner Sport- und Messehallen zu nutzen, angesichts der Kosten von ca. 10.000 Euro pro Tag und der noch wenig konkreten Prüfungsplanungen der Fakultäten für das Wintersemester kein Gebrauch gemacht werde.

Herr Fidalgo berichtet aus der LSK. Diese habe in ihrer Sitzung am Vortag die vom RefRat eingebrachten Vorlagen, die in der heutigen Sitzung als Tagesordnungspunkte 12a und 12b behandelt werden, kontrovers diskutiert und es seien verschiedene Kompromissmöglichkeiten besprochen worden.

TOP 11:

Festsetzung der Vorlesungszeiten, akademischen Ferien und Hochschultage für das Wintersemester 2020/2021 (AS 070/20)

Frau Prof. Obergfell erläutert die Vorlage.

Der Akademische Senat fasst bei 3 Enthaltungen den Beschluss AS 070/2020:

- 1. Die Vorlesungszeit, akademischen Ferien und Hochschultage für Wintersemester 2021/2022 werden neu festgesetzt:**

Vorlesungszeit:	02.11.2020 – 27.02.2021
Vorlesungsfrei:	02.11.2020, <i>dies academicus</i>
Akademische Ferien:	19.12.2020–02.01.2021

- 2. Die bereits beschlossene Vorlesungszeit, die beschlossenen akademischen Ferien und Hochschultage für Sommersemester 2021 bleiben in Kraft.**
- 3. Mit der Durchführung des Beschlusses wird die Vizepräsidentin für Lehre und Studium beauftragt.**

**TOP 12:
dies academicus im Wintersemester 2020/2021 am 2. November 2020
(AS 071/20)**

Frau Prof. Obergfell erläutert die Vorlage.

Der Akademische Senat fasst bei 2 Enthaltungen den Beschluss AS 071/2020:

- 1. Aufgrund der Verschiebung der Vorlesungszeiten des Wintersemesters 2020/2021 mit Vorlesungsbeginn auf den 2. November 2020 und Vorlesungsende 27. Februar 2021 wird der *dies academicus* auf den 2. November 2020 verlegt. Die Änderungen betreffen nur das Wintersemester 2020/2021 und erfolgen auf Grund der Abstimmung der Berliner Hochschulen auf der Landeskonzferenz der Rektor*innen und Präsident*innen der Berliner Hochschulen vom 11. Mai 2020.**
- 2. Der Akademische Senat beschließt für den ersten Tag der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2020/21, Montag, den 2. November 2020, einen *dies academicus*; Lehrveranstaltungen finden an diesem Tag nicht statt.**
- 3. Das Programm und der Zeitplan für den *dies academicus* am 2. November werden von der Allgemeinen Studienberatung und -information in Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Abteilung Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement, den Fakultäten und Instituten und den Fachschaften sowie unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Lage erarbeitet und zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.**
- 4. Die Lehrveranstaltungen der Humboldt-Universität zu Berlin beginnen im Wintersemester 2020/2021 somit einheitlich am Dienstag, den 3. November 2020.**
- 5. Die Fakultäten und Institute werden gebeten, den Studierenden und Lehrenden die Teilnahme an den zentralen und dezentralen Veranstaltungen zu ermöglichen.**
- 6. Mit der Durchführung des Beschlusses wird die Vizepräsidentin für Lehre und Studium beauftragt.**

**TOP 12a:
Neunte Änderung der Fächerübergreifenden Satzung zur Regelung von
Zulassung, Studium und Prüfung der Humboldt-Universität zu Berlin (ZSP-HU)
(AS 073/20)**

Frau Ziegler erläutert die Vorlage. Sie weist darauf hin, dass die beantragte Änderung der ZSP-HU dem Zweck diene, für den Fall, dass künftig ähnliche Situationen wie die Corona-Krise auftreten sollten, mit den neuen Freiversuchsregelungen einen größeren Spielraum zu schaffen, um in Anbetracht der Studiererschwerisse in derartigen „Ausnahmesemestern“ die Gleichbehandlungsgrundsätze zu gewährleisten.

Frau Prof. Obergfell, die Verständnis für das Grundanliegen der Studierenden zum Ausdruck bringt, und Herr Dr. Baron führen aus, warum sie die beantragten Änderungen für ungeeignet bzw. für unverhältnismäßig halten. Sie legen dar, welche Maßnahmen bereits existierten, um etwaige coronabedingte Erschwernisse abzumildern, etwa der Nachteilsausgleich oder die Möglichkeit des Prüfungsrücktritts bis unmittelbar vor Prüfungsbeginn, und verweisen u.a. darauf, dass die vorgesehene Möglichkeit einer unbegrenzten Wiederholbarkeit von Prüfungen einen immensen, kaum zu bewältigenden Aufwand für die Prüfungsbüros und die Lehrenden und eine Ungleichbehandlung mit früheren und kommenden Kohorten zur Folge hätte. Herr Dr. Baron macht zudem unter Verweis auf die Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte rechtliche Bedenken geltend.

Die Studierenden betonen demgegenüber u.a. die besonderen Belastungen, denen die Studierenden in diesem Sommersemester ausgesetzt seien und die im Sinne der Gleichbehandlung mit früheren und späteren Kohorten die geforderten Maßnahmen erforderlich machten. Die erschwerten Bedingungen dürften sich nicht negativ auf die Noten der Studierenden auswirken, doch schafften die bestehenden Maßnahmen nicht den erforderlichen Ausgleich für die Erschwernisse. Es wird darauf hingewiesen, dass zu Beginn des Semesters kommuniziert worden sei, dass das Sommersemester nicht mit Nachteilen für die Studierenden verbunden sein solle. Dass es zwingend zu einem Mehraufwand für die Prüfungsbüros und die Lehrenden kommen müsse, wird u.a. unter Verweis darauf, dass vielmehr die Verfahren zum Nachteilsausgleich einen Mehraufwand mit sich brächten, bezweifelt. Auch sei nicht davon auszugehen, dass es zu massenhaften Prüfungswiederholungen zur Notenverbesserung kommen werde.

Während vielfach die besonderen Belastungen der Studierenden in diesem Sommersemester anerkannt und Verständnis für deren Anliegen zum Ausdruck gebracht wird, werden die Vorlagen – die Diskussion erstreckt sich auch auf die Vorlage Nr. 074/20 – kontrovers diskutiert. Die Diskussion dreht sich v.a. um die Fragen der Geeignetheit, Notwendigkeit und Angemessenheit der vorgeschlagenen Maßnahmen, insbesondere hinsichtlich des Ziels der Gewährleistung der Gleichbehandlung mit früheren und kommenden Kohorten. Dabei werden verschiedene Punkte angesprochen, u.a. die Studiererschwernisse im Sommersemester, die schon bestehenden Maßnahmen, um coronabedingten Erschwernissen zu begegnen, die Auswirkungen der vorgeschlagenen Maßnahmen auf das Prüfungsgeschehen, der aus den vorgeschlagenen Maßnahmen resultierende Mehraufwand für u.a. die Prüfungsbüros und die Lehrenden, die Sinnhaftigkeit der derzeitigen Beschränkung der Freiversuche nach § 106 Abs. 1 ZSP-HU auf die Regelstudienzeit sowie des vorgeschlagenen Wegfalls dieser Beschränkung, die Zahl der Studienabbrüche im Zuge der Corona-Krise sowie die Zahl der An- und Abmeldungen zu Prüfungen im Sommersemester 2020, die Prüfungsleistungen im Sommersemester 2020 im Vergleich zu früheren Semestern, die Formulierungen „reguläre[r] Universitätsbetrieb“ und „aufgrund äußerer Umstände“ im neu vorgeschlagenen § 106 Abs. 3 ZSP-HU im Hinblick auf deren Offenheit bzw. Bedeutung. Ferner werden u.a. die Zulässigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen sowie das Verfahren zum Beschluss der Vorlagen im Hinblick auf den kurzfristigen, erst am Vortag erfolgten Versand der Vorlagen und die Beteiligung weiterer Gremien und Einrichtungen thematisiert.

Es werden verschiedene Alternativvorschläge präsentiert und diskutiert, die Sonderregelungen ausschließlich für das Sommersemester 2020 vorsehen, darunter der Vorschlag einer nur bei erwiesener Notwendigkeit im November zu beschließenden Ex-Post-Regelung, d.h. sofern sich bei einer späteren Evaluierung herausstellen sollte, dass die Prüfungsleistungen im Sommersemester tatsächlich schlechter ausgefallen seien als in der Vergangenheit – die Regelung solle von einer Arbeitsgruppe erarbeitet werden und könne u.a. Bestimmungen zur Notenverbesserung oder Wiederholungsversuchen umfassen - sowie der Vorschlag, in dieser oder der nächsten Sitzung für dieses Sommersemester Freiversuchsregelungen beschränkt auf nicht bestandene Prüfungen und auf einen Versuch zu beschließen.

Frau Ziegler weist darauf hin, dass dringend eine Regelung für dieses Semester gebraucht werde, da die Prüfungen bereits liefen. Daher sei der Antrag auch so kurzfristig eingereicht worden. Sie erklärt mit Blick auf die vorgeschlagene Ex-Post-Regelung, dass nachträgliche Regelungen die Studierenden nicht dazu veranlassten, sich doch noch zu Prüfungen anzumelden. Ein Kompromiss könnte darin liegen, zwar langfristig in einer AG eine ZSP-HU-Änderung auszuarbeiten, in dieser Sitzung aber über einen Änderungsantrag abzustimmen, der Freiversuche in diesem Semester vorsehe.

Herr Prof. Heger und Frau Prof. Metzler erklären unter Verweis darauf, dass die Fakultäten im Vorfeld der Sitzung in dieser Angelegenheit nicht beteiligt oder informiert worden seien, dass sie einen die Fakultäten verpflichtenden Beschluss in der heutigen Sitzung entschieden ablehnten.

Frau Prof. Kunst äußert angesichts der in der Diskussion zu Tage tretenden Differenzen Zweifel, ob es möglich sei, in der heutigen Sitzung einen Beschluss zu fassen. Sie hält mit Blick auf eine weitere Behandlung fest, dass es nach dem heutigen Diskussionsstand eine Regelung beschränkt auf das Sommersemester 2020 geben solle.

Der Akademische Senat beschließt mit 18 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen und einer Enthaltung eine zweite Lesung.

TOP 12b:

Einführung von Prüfungsfreiversuchen für Prüfungsleistungen, die im Sommersemester 2020, Wintersemester 20/21 sowie Sommersemester 2021 abgenommen werden. (AS 074/20)

Die Vorlage AS 074/20 wurde unter TOP 12a mitbehandelt.

Der Akademische Senat beschließt mit 16 Ja-Stimmen bei 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen eine zweite Lesung.

TOP 13:

Verlängerung der Anerkennung des IASP-Instituts als An-Institut an der Humboldt-Universität zu Berlin (AS 008/20)

Herr Dr. Köhler erläutert die Vorlage.

Der Akademische Senat fasst bei 2 Enthaltungen den Beschluss AS 008/2020:

Der Akademische Senat beschließt das Institut für Agrar- und Stadtökologische Projekte an der Humboldt-Universität zu Berlin (IASP) als An-Institut an der Humboldt-Universität zu Berlin für weitere 5 Jahre bis zum 31.12.2025 anzuerkennen.

TOP 14:

Satzung zur IT-Organisation der HU – zweite Lesung – (AS 038/20)

Herr Prof. Frensch erläutert die Vorlage.

Der Akademische Senat fasst bei einer Enthaltung den Beschluss AS 038/2020:

Der Akademische Senat beschließt die „Satzung zur IT-Organisation der Humboldt-Universität zu Berlin“ in der Fassung vom 04.02.2020 gemäß Anlage.

TOP 15:

Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W3 Professur „Allgemeine Psychologie: Aktive Wahrnehmung und Kognition“ am Institut für Psychologie der Lebenswissenschaftlichen Fakultät (AS 069/20)

Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

TOP 16:

Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W3-Professur für „Prozessmanagement und Informationssysteme“ (Einstein-Profil-Professur) am Institut für Informatik der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (AS 141/19)

Herr Prof. Leser und Herr Dr. Kronthaler erläutern die Vorlage.

Das Votum der EPK war einstimmig positiv.

Die EPK stellt fest, dass die Stelle nicht im Strukturplan enthalten ist.

Der Akademische Senat fasst bei 2 Enthaltungen den Beschluss AS 141/2019:

I. Der Akademische Senat beschließt die Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W3-Professur für „Prozessmanagement und Informationssysteme“ (Einstein-Profil-Professur) am Institut für Informatik der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Präsidentin beauftragt.

**TOP 17:
Verschiedenes**

Herr Prof. Marksches gibt bekannt, dass er zum 01.10.2020 die Präsidentschaft der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften übernehme und daher aus dem Akademischen Senat ausscheide. Er verabschiedet sich mit den besten Wünschen von den Mitgliedern des AS.

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf.

Die Sitzungsleiterin schließt die Sitzung.

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst
Sitzungsleiterin

Marc Schröder
Protokoll